



METERSTOFFE AUS BUNKINGSEIDE

Foto: Curt Rehbein, Berlin

1,60 m breit. Farben: Links: weiß, citron, graugrün bis dunkeloliv schattiert. Mitte: weiß, silbergrau, sandgrau, feine Lavendel-Streifen mit einer Gruppe von stärkerer Perlseide und einzelnen Metallfäden. Rechts: Breite Streifen, mode mit Bindungswechsel, verschiedene Tönungen in creme, linde und helloliv und Perlseide

## ÜBER DIE TYPISCHEN BESONDERHEITEN HANDGEWEBTER STOFFE

(im Gegensatz zu Erzeugnissen der mechanischen Weberei)

Es ist nicht Aufgabe dieser Zeilen, die Berechtigung des meist schmückenden Gepräges handgewebter Stoffe innerhalb einer neu entstehenden Formenwelt zu erweisen. Bei lebhaftem Bewußtsein für die Fragwürdigkeit dieser Berechtigung muß ich sie für diesmal doch als anerkannt voraussetzen, um mich der besonderen Frage zuzuwenden, inwieweit — neben den ausgezeichneten Erzeugnissen der mechanischen Weberei — handgewebten Stoffen überhaupt wesentliche Bedeutung zukommt. Die formale Seite verlangt an dieser Stelle überwiegend Beachtung. Doch möchte ich kurz auf die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der Handweberei als Handwerk hinweisen, um die Beziehung zum Thema der Mannheimer Werkbundtagung herzustellen.

Die industrielle Weberei zeigt eine bis in die feinsten Nuancen gehende Spezialisierung hinsichtlich der Stoffarten nach Material und Verwendungszweck und ferner innerhalb der einzelnen Betriebe hinsichtlich der Arbeitsteilung. In den industriellen Betrieben ist daher die Ausbildung eines allseitig bewanderten Arbeiters, dessen Leistungen auch als Spezialarbeiter besonders wertvoll zu sein pflegen, fast unmöglich. Um diese Lücke auszufüllen, steht daher die Ausbildung im Handweben an erster Stelle auf dem Lehrplan vieler Webschulen. Eine wirklich gründliche Schulung ist aber nur durch eine längere handwerkliche Ausbildung möglich, so daß mit dem Erlöschen des Weberhandwerks auch für die mechanische Weberei der lebendige Zustrom des